Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 27 (1918)

Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 9
BASEL
2. März
1918

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 9
BALE
2 Mars
1918

INSERATE: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Cts., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 40 Cts., Reklamen Fr. 1.25 per Petitzeile, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 1.50. — Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährlich Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. — AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährlich Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Samstag | Siebenundzwanzigster Jahrgang / Vingt-septième Année | Paraît tous les Samedis

ANNONCES: La petite ligne ou son espace 30 cts., pour les annonces provenant de l'étranger 40 cts.; réclames fr. 1.25 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.50. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.
ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. — ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85. | Redaktion und Expedition: St. Jakobsstrasse No. 11, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. | TÉLÉPHONE No. 2406. | Rédaction et Administration: St. Jakobsstrasse No. 11, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. | Compte de chèques postaux No. V, 85.

Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Jakob Coray
Direktor des Hotel Trois Couronnes in Vevey

am 23. Februar, nach langer Krankheit, im Alter von 43 Jahren gestorben ist.

Herr Coray gehörte seit dem letzten Jahre dem Aufsichtsrat als Mitglied an und hatte somit leider nur kurze Zeit Gelegenheit, seine hervorragenden Eigenschaften als Fachmann in den Dienst unseres Vereins zu stellen.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
Dr. **O. Töndury.**

Aufnahms-Gesuche.
Demandes d'Admission.

Fremdenbetten
Lits de maîtres

Frau Wwe. M. Arnold, Hôtel de Londres, Brig 40
Paten: HH. Ant. Meyenberg, persönliches Mitglied, und W. Erpen, Buffet de la gare, Brig.

Hr. Eduard Guggenbühl-Müller, Hotel Sonne, Küsnacht-Zürich 20
Paten: HH. H. Neithardt-Stierlin, Hotel Limmathof, u. Ernst Manz, Hotel St. Gotthardt, Zürich.

Hr. Ernst Schaaf, Hotel & Soolbad Bahnhof, Rheinfelden 15
Paten: HH. A. Spiegelhalder, Hotel 3 Könige, und F. Kottmann, Hotel Schützen, Rheinfelden.

Hr. Stephan Bossi, Hotel Julier & Post, Tiefencastel 50
Paten: HH. Chr. Schnöller, Hotel Albula, Tiefencastel, und L. Cantieni, Dir., Kurhaus, Lenzerheide.

Mr. Walther Weber, Hotel-Pension Montbrillant, Baugy sur Clarens-Montreux 49
Parrains: MM. J. Knecht, Hôtel Ketterer, et A. Pauly, fils, Hôtel Dent du Midi, Clarens.

Mme. Louise Imer-Dittmann, Hôtel-Pension Erika, Lugano 30
Paten: Frl. S. Gassmann, Hotel Washington, Lugano, u. Familie Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.

Hr. Paul Odermatt, Hotel & Kurhaus Fürigen, ob Stansstad 100
Paten: HH. R. Hüsler, Hotel Winkelried, Stansstad, und Th. Amstutz, Hotel Waldheim, Bürgenstock.

Hr. Otto Ritschard, Hotel Ritschard, Lugano-Paradiso 70
Paten: HH. C. Janett, Hotel Victoria, und C. Reichmann sen., Hotel Reichmann, Lugano-Paradiso.

Hr. Chr. Hansen, Regina Hotel Beau-Site, Mürren 80
Paten: HH. M. Wagner, Hotel Oberland, und Familie Hofmann, Hotel du Lac, Interlaken.

Hr. Otto Amstad, Hotel-Pension Terrasse, Lugano 26
Paten: HH. F. Meister, Hotel Meister, und C. Janett, Hotel Victoria, Lugano-Paradiso.

Mr. Aurelio Guzzoni, Hôtel Meurice, Lausanne-Ouchy 100
Parrains: MM. O. Egli, Dir., Beau-Rivage-Palace, und O. Kaelin, Hôtel Royal, Lausanne-Ouchy.

Frl. C. Schätti, Hotel-Pension Wiesental, Klosters 24
Paten: HH. Chr. Jung-Müller, Hotel Alpenblick, Weggis, und Frl. E. Helbling, Hotel Weisses Kreuz, Klosters.

Familie Wolter, Central-Hotel Wolter, Grindelwald 35
Paten: HH. Chr. Burgener, Hotel Sans-Souci, und E. Gsteiger, Hotel Terminus, Grindelwald.

Fremdenbetten
Lits de maîtres

Mr. Armand Regamey, Hôtel de France, Lausanne 60
Parrains: MM. W. Steffan, Hôtel Mont Fleuri, et E. F. Hirschy, Hôtel de la Cloche, Lausanne.

HH. Trobitzsch & Co., Hotel Alpensonne, Arosa 40
Paten: HH. J. Müller-Oberrauch, Hotel Excelsior, und H. Sieber, Direktor, Sanatorium Arosa, Arosa.

Hr. Marcel Amstad, Hotel Mond, Beckenried 74
Paten: Schwarz-Jauch's Familie, Parkhotel Nidwaldnerhof, und Hr. E. Amstad, Hotel Sonne, Beckenried.

☛ **Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmsgesuche als genehmigt.**

☛ ***Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.***

Fettrationierung und Menu-Vereinfachung.

In unserer letzten Nummer sind die Ausführungsbestimmungen zum Bundesratsbeschluss über die Fettrationierung veröffentlicht worden. Damit dürfte auch in Hotelierkreisen die letzte Neugierde über die Ausdehnung und den Einfluss der Fettkarte befriedigt worden sein und gar mancher Hotelleiter wird sich beim Lesen der amtlichen Verfügung etwas verlegen in den Haaren gekraut haben. In der bangen Gewissheit, dass mit dieser Neuerung das Gastgewerbe wiederum vor schwerwiegende Schädigungen und Schwierigkeiten gestellt wird.

Dass von nun an auf dem ganzen Gebiete unseres Schweizerlandes zur Ernährung bestimmtes Fett (Butter, Speisefett und Speiseöle) nur noch gegen Abgabe von Fettmarken verkauft oder gekauft werden darf, ist bei dem notorischen Mangel an Nährfetten nur ganz natürlich. Vollkommen richtig ist es auch, wenn jenen Lebensmittelwucherern und reichen Leuten, deren Vorräte 1 Kilogramm pro Kopf der Familie übersteigen, bis auf weiteres keine Fettkarten ausgeliefert werden. Das Prinzip der Gleichheit der Bürger wird dadurch aufs beste gewahrt; allein es ist, nur nebenbei gesagt, bedauerlich, dass dieses Prinzip gleich wieder durchlöchert wird, indem die Ration der Selbstversorger statt auf 500 Gramm, wie bei den gewöhnlichen Sterblichen, auf 750 Gramm pro Monat festgesetzt wurde. Man kann es allerdings verstehen, wenn diese Herrschaften — es sind natürlich wieder die Bauern — etwas glimpflicher behandelt werden. Sie nehmen in all' diesen Versorgungsfragen entschieden eine Sonderstellung ein, müssen bei Humor und gutem Willen erhalten werden, wenn nicht die gesamte Produktion an Lebensmitteln durch immerhin mögliche, passive Resistenz seitens der Urproduzenten mehr oder weniger in Frage gestellt werden soll. Immerhin wird doch das Mass auch in dieser Richtung hin nachgerade übervoll und es muss namentlich in Kreisen der knapp versorgten Bevölkerung unserer Städte als bittere Ironie empfunden werden, wenn zugunsten der Selbstversorger, also der Bauernsame, fortgesetzt Privilegierungen in der Lebenshaltung stattfinden, wenn sie im Konsum von Brot, Milch und Fett so erhebliche Vergünstigungen erfahren, nachdem doch schon in allen andern Bedarfsartikeln wie Fleisch, Obst, Kartoffeln und Gemüse die Landbezirke unvergleichlich besser versorgt sind als die Stadtgemeinden. Hier wäre ein rationeller, zweckmässiger Ausgleich zwischen Stadt und Land, der den Bedürfnissen aller Bevölkerungskreise besser Rechnung trägt, entschieden zu begrüssen und man kann nur wünschen, bei kommenden Neuerungen ähnlicher Art werde auch die Behörde diesbezüglich für die wünschenswerte Harmonie und Gerechtigkeit Sorge tragen.

Den Hoteliers hat die neue Verordnung über die Fettkarte wohl keine Ueberraschungen mehr gebracht, nachdem die Fachpresse sich seit Wochen bemühte, sie auf die nun eingetretenen Beschränkungen vorzubereiten. Wir hatten uns, als die Fettrationierung nur erst zaghaft angetönt wurde, auf eine ganz erhebliche Einschnürung des Hotelbetriebes gefasst gemacht und sind in dieser Erwartung durch die Verfügung des Volkswirtschaftsdepartements auch keineswegs enttäuscht worden. Die Ellbogenfreiheit in der Zubereitung der Speisen wird der Hotelküche durch den Erlass in der Tat sehr stark beschnitten und jedes Hotel dürfte inskünftig seine liebe Mühe haben, den Wünschen und Anforderungen der Gäste auch nur annähernd gerecht zu werden. Anderseits verdient aber gerade eines als besonders erfreulicher Umstand hervorgehoben zu werden: der Erlass schafft, soweit er auf den Reiseverkehr bezug hat, ein klares Verhältnis zwischen Hotelier und Gast, indem er gewisse bisherige Leistungen der Hotels, wie die Abgabe von Butter, von Saucen, die nur aus Butter und Oel hergestellt werden, verbietet und zugleich den Hotels vorschreibt, den Fettinhalt der einzelnen Speisen auf den Speisekarten deutlich vorzumerken. Dadurch wird natürlich mancher Meinungsverschiedenheit und manchem Aergernis schon zum vorneherein vorgebeugt, der Gast weiss, was er erhält oder nicht erhält, was er im Hotel fordern darf und was nicht, und vor allem, die Abgabe der Fettcoupons wird zu einer blossen Formsache, der sich jedermann im Interesse eines geordneten Verkehrs gerne unterzieht. Mit dem Verbot von Saucen aus reiner Butter oder Oel dürfte sich natürlich manches Hotel nur schwer abfinden können; wo aber die harte Notwendigkeit, wie in diesen Zeiten der Versorgungskalamitäten, die Stunde regiert, muss auch dieser Schlag in Kauf genommen werden, so schwer es auch sein mag, immer und überall vollgültigen Ersatz zu finden. Indessen vertrauen wir hier der anerkannten Tüchtigkeit unserer Chefs, deren Sachkunde wohl Rat schaffen und sich aus jeder Verlegenheit heraushelfen wird.

Sehr einschneidend dürfte auf den Hotelbetrieb aber vor allem das Verbot einwirken, nicht in Speisen verarbeitete Butter an die Gäste abzugeben. Durch diese Bestimmung wird der Konsum von Tafelbutter lediglich auf das Privathaus beschränkt und der Hotelier muss wiederum, wie bezüglich der Einschränkung im Fleischkonsum, mit Resignation konstatieren, dass der Privathaushalt ganz unverhältnismässig besser abschneidet, als sein Gewerbe, über dessen Wohl und Wehe man sich offenbar höhernorts achselzuckend hinwegsetzt. Gar viele Hotels geraten in der Tat zufolge dieses Verbots in arge Verlegenheit, was sie ihren Gästen zum Frühstück vorsetzen sollen, nachdem Käse, Konfitüren und Honig in unserem Lande ebenfalls zu mangeln beginnen. Allein sie müssen auch in diesem Punkte der Macht der Verhältnisse weichen und auf Auskunftsmittel bedacht sein, die es erlauben, die eingetretenen Schwierigkeiten so gut wie möglich zu parieren. Wobei ihnen als Trost — allerdings als schwacher Trost — dienen mag, dass die entsprechenden Verhältnisse in unsern Nachbarländern zumteil noch viel schlimmer sind, wurde doch kürzlich in Frankreich, diesem einst an wirtschaftlichen Schätzen so reich gesegneten Lande, den Hotels, Restaurants und Wirtschaften nicht nur die Abgabe von Tafelbutter, sondern auch die Abgabe von Käse strenge untersagt, von den analogen Zuständen in andern Ländern ganz zu schweigen, wo sich die Hoteliers mit den Versorgungs-Kommissionen nur so herumschlagen müssen und insgesamt auf den Schleichhandel angewiesen sind. Solchen Erscheinungen gegenüber dürfen sich die Verhältnisse in der Schweiz denn doch noch, wie man zu sagen pflegt, blicken lassen, wenn auch natürlich sowohl Hotelier wie Hotelgast an den Einschränkungen der Lebenshaltung schwer tragen mögen. Angesichts der neuerlichen Verlängerung des Krieges müssen aber noch weitere Eingriffe in liebe alte Gewohnheiten gewärtigt werden und es ist deshalb höchste Pflicht jedes einzelnen, auch des fremden Gastes, seine Ansprüche, Liebhabereien und Bedürfnisse auf ein Minimum einzuschränken.

Aus dieser Erwägung: unbedingte und strikte Sparsamkeit im Konsum aller Bedarfsartikel, kann sich für den Hotelbetrieb nur die Schlussfolgerung der weiteren Reduktion der Menus ergeben, wie sie in der vorletzten Nummer dieses Blattes von neuem erörtert wurde. So logisch diese Forderung an sich auch erscheint, so ist indessen die hier vertretene Auffassung, in den Hotels II. Ranges (eventuell auch in den erstklassigen Häusern) inskünftig die Vorspeise im Menu wegzulassen, da und dort auf Widerspruch gestossen. Die kleineren Hotels befürchten offenbar von der Massnahme eine Schmälerung ihrer Interessen, eine Bevorzugung der Grosshotels, die dann die kleineren Betriebe erst recht an die Wand drücken würden und dergestalt den Gewinn aus der Neuerung allein einheimsen könnten. Dabei haben jedoch die Opponenten übersehen, dass sich die Frage noch im Stadium der Prüfung befindet und über die Lösung noch zu diskutieren sein wird, ehe es zum Definitivum kommt. Wir unsererseits halten die Befürchtung, das Reisepublikum würde nach Durchführung der weiteren Menureduktion vorzugsweise in den erstklassigen Häusern absteigen, was einer Uebervorteilung der kleineren Betriebe gleichkäme, für grundlos, da die Differenz in den übrigen Leistungen, im Zimmerpreis etc. sowieso bestehen bleibt. Auch lautet ja der Vorschlag dahin, die Menuvereinfachung event. auch auf die grossen Hotels auszudehnen, wodurch die befürchtete Ungleichheit wiederum beseitigt wäre. Es ist Sache der Mitglieder, ihre Ansicht zu der Frage zu äussern, damit sich die Vereinsleitung ein annähernddes Bild von der vorherrschenden Stimmung in den Mitgliederkreisen machen und danach ihre Entschlüsse fassen kann. Jedenfalls aber wäre es wirtschaftspolitisch unklug, wegen kleinlicher Bedenken einzelner eine Massnahme scheitern zu lassen, deren ökonomischer Vorteil für unser Gewerbe von hervorragenden Fachmännern anerkannt und die weiter auch aus Gründen der Landesversorgung geboten ist. Dass übrigens durch die Fettrationierung die gesamte Hotelerie aufs schwerste betroffen wird, kann nicht bestritten werden, woraus sich die Vereinfachung der Hotelküche von selbst ergibt. Wohl mag vielleicht mancher Hotelier wünschen, getreu dem alten Partikularismus in Sachen seine eigenen Wege zu wandeln; wir glauben aber doch, eine vom Verein ausgehende, generelle Lösung wäre der individuellen Behandlung der Frage bei weitem vorzuziehen. Sowohl im Interesse des ganzen Standes wie des Einzelhotels.

* * *

Zum Schlusse noch die kurze Mitteilung, dass die Eidgen. Fettzentrale, einem Wunsche aus Hotelier- und Wirtekreisen Rechnung tragend, eine Fettskala aufgestellt hat, mit der Angabe, wieviel Fettcoupons (in Gramm) für die einzelnen Speisen dem Gaste abzunehmen sind. Diese Fettskala wird in den kantonalen Amtsblättern publiziert, kann aber auch in Plakatform beim *Schweizer. Wirtesekretariat, Rennweg, Zürich,* gegen ein bescheidenes Entgelt bezogen werden.

Wirtschaftliche Neutralität.

Es kam, wie es kommen musste! Das hartnäckige Streben einer gewissen, schlecht inspirierten Presse, eine Grosszahl von Schweizer Hotels als alliophil zu reklamieren und Häusern mit deutschen Direktoren und Angestellten jede Existenzberechtigung abzusprechen, ja den Boykott gegen diese Unternehmen zu erklären, hat unserer schweizerischen Hotelerie jetzt auch von der Gegenseite allerhand Liebenswürdigkeiten zugezogen. So schrieb kürzlich ein Rheinisches Blatt, es sei in Anbetracht des einstigen Reisestroms aus Deutschland nach der Schweiz erstaunlich, dass eine Reihe deutscher Direktoren schweizerischer Hotels ihre Stellen räumen mussten, um verbandsfreundlichen Herren Platz zu machen. Es wäre daher zu begrüssen, wenn das deutsche reisende Publikum davor bewahrt würde, alle diese «Gast»-Häuser nach dem Kriege mit einem Besuch zu «schmähen». Denn wenn in Deutschland auch keine «Schwarzen Listen» geführt würden, so wäre es doch gut, schweizerischen Hotelunternehmen besagter Art nach dem Kriege rein materiell zum Bewusstsein zu bringen, wohin ihre Verbands-Neutralität führen müsse.

Wir möchten derart unfreundliche Stimmen in ihrer Tragweite keineswegs überschätzt wissen. Wenn einmal die Kriegs-Psychose hüben und drüben wieder gesunder Vernunft und ruhiger Ueberlegung Platz gemacht, wird keine einzige reisende Seele mehr danach fragen, ob in diesem oder jenem Hotel bereits Engländer oder Deutsche logieren, sondern jeder Hotelgast wird wieder dort absteigen, wo es Neigung oder Bedürfnis gerade heischen. Und Romane wie Germane werden wieder friedlich unter einem Dache ruhen. Allein bis dahin werden wohl noch einige kurze Jährchen verstreichen und darum liegt es im Interesse unseres Reiseverkehrs, wenn bei uns in Schrift und Rede alles vermieden wird, was die fremde Reisewelt verärgern und veranlassen könnte, dereinst unser Land zu meiden. Denn die schweizerische Hotelindustrie bedankt sich dafür, die Fensterscheiben bezahlen zu sollen, die durch wirtschaftlich abseitig orientierte Journalisten eingeworfen werden.

Es ist vielleicht gestattet, bei diesem Anlass an das Schicksal des Blattes «*L'Après-Guerre*» zu erinnern, das im letzten Juli in Lausanne das Licht der Welt erblickte, aber kürzlich durch Beschluss des Bundesrates wieder ausgelöscht wurde. Dieses Blatt war angeblich mit dem Ziele gegründet worden, den Kampf

gegen die wirtschaftliche Beeinflussung der Schweiz durch die Zentralmächte zu führen, wobei den Alliierten und Neutralen die Schweizerfirmen bekannt gegeben werden sollten, deren Inhaber oder Verwaltungsratsmitglieder Angehörige der Zentralmächte oder e i n g e k a u f t e Schweizer sind oder mit österreichisch-deutschem Kapital arbeiteten. Diesen Kampf führte das Organ mit der grössten Rücksichtslosigkeit, allein auch mit unsauberen Mitteln, die es schliesslich dazu verleiteten, sogar Schweizerfirmen zu verdächtigen, so dass der Bundesrat genötigt war, den Verleger zu verwarnen und, als die Verwarnung nichts fruchtete, die Herausgabe des Blattes für die Dauer des Krieges zu verbieten.

Für die Unterdrückung des Blattes war, wie wir einer Mitteilung der Schweizerischen Depeschenagentur entnehmen, namentlich die Erwägung massgebend, dass die Tätigkeit des «*L'Après-Guerre*» geeignet war, die wirtschaftliche Neutralität unseres Landes zu gefährden. «Das Blatt zielte offensichtlich», heisst es in jener Mitteilung, «auf die Preisgabe der Neutralität der Schweiz in wirtschaftlicher Hinsicht ab. Im Hinblick auf die Tatsache, dass die dem Blatt zur Seite stehenden Komitees (mit Ausnahme des Direktionskomitees) in der Mehrheit aus Ausländern bestanden, lag die Gefahr nahe, dass es dazu benützt würde, den Wirtschaftskrieg der einen Machtgruppe gegen die andere auf dem neutralen Boden der Schweiz auch nach dem Kriege fortzusetzen. Die Publikation des «*L'Après-Guerre*» war geeignet, die innere Ruhe und Sicherheit zu gefährden, indem sie in der schweizerischen Geschäftswelt grosse Beunruhigung hervorrief dadurch, dass gegen gut schweizerische Firmen der Boykott empfohlen wurde. Dieser Boykott setzte den Schweizerhandel und die Schweizerindustrie der Gefahr aus, dass die Zentralmächte mit einer Boykottierung der Schweizerwaren antworten könnten. Diese grosse Gefährdung verlangte eine scharfe Massnahme, weshalb der Bundesrat, gestützt auf seinen Beschluss vom 30. September 1914 über Ausschreitungen in der Presse, sich veranlasst sah, das Blatt ganz zu verbieten.»

Gibt es nicht noch andere Organe, die ganz nach der Methode des «*L'Après-Guerre*» arbeiten? — Wir wollen heute nicht zum Ankläger werden, dagegen wäre es uns ein Leichtes, ein sogenanntes Hotelfachblatt zu nennen, dessen Tendenzen der Tätigkeit des suspendierten Organs geistig sehr nahe verwandt sind und jedenfalls in ihrer Wirkung kaum differieren. Wie die im Eingang verzeichnete deutsche Pressestimme, die mit einem Boykott der Schweizer Hotels droht, ja mit aller Deutlichkeit illustriert! Die schweizerische Hotelindustrie kann aber auf kein Partikelchen des einstigen Reiseverkehrs Verzicht leisten, wenn sie sich dereinst wirtschaftlich wieder erholen soll, deshalb man wohl hoffen darf, Manöver nach Art des «*L'Après-Guerre*» möchten unsere Kreise nicht länger mehr stören.

Dies zur Warnung unberufener Journalisten, die gelegentlich auch in Reiseverkehrspolitik machen!

Ravitaillement du pays en graisses et huiles comestibles.

La carte de graisse.

(Décision du Département suisse de l'Economie publique du 16 Février 1918.)

Article premier. La graisse destinée à l'alimentation (beurre, autres graisses comestibles et huiles comestibles) ne peut être délivrée ou acquise, dans tout la Suisse, qu'au moyen de la carte de graisse. Demeurent réservées les dispositions relatives aux producteurs-consommateurs, aux établissements et exploitations similaires (art. 6 et 16 ci-après).

Art. 2. La ration normale qui sera délivrée au consommateur est fixée provisoirement à 500 gr. par tête et par mois. Le Départemeent de l'Economie publique se réserve le droit de modifier les rations.

Art. 3. La Centrale des graisses fixe, d'accord avec l'Office fédéral du lait, la quantité de beurre et la quantité d'autres graisses comestibles ou d'huiles comestibles composant la ration normale.

La Centrale fédérale des graisses, après avoir entendu l'Office fédéral du lait et, le cas échéant, le service suisse de l'hygiène publique, décide de l'admission aux cartes supplémentaires; elle arrête, également la quantité à laquelle donnent droit ces cartes et fixe tout autre supplément.

Art. 4. La Centrale fédérale des graisses envoie les cartes de graisse aux cantons qui les remettront aux communes; elle les envoie aussi directement à un certain nombre de communes importantes. Ces cartes seront distribuées aux ayants-droit avant le commencement de chaque période de rationnement. Les autorités cantonales sont responsables de la distribution exacte et ponctuelle par les autorités communales.

Art. 5. Ont droit à la carte entière de graisse, à moins qu'ils ne possèdent, en tout, une provision (beurre, autres graisses comestibles et huiles comestibles) d'au moins 1000 grammes par tête: a) Tout chef de ménage, pour lui-même, pour les membres de la famille faisant commun ménage avec lui, ainsi que pour les employés permanents nourris dans la famille; b) toutes les personnes vivant seules.

Ne reçoivent que la carte partielle de beurre les personnes qui possèdent une provision de graisse de plus de 1000 grammes, ainsi que les producteurs-consommateurs de graisses comestibles (à l'exception du beurre frais) et d'huiles comestibles.

Quiconque assure sa propre alimentation en beurre frais seulement, obtient la carte partielle de graisse pour 450 gr. de graisses ou d'huiles comestibles, à teneur de l'article 16, chiffre 1er ci-après.

Art. 6. La carte de graisse n'est pas délivrée aux établissements et exploitations similaires, mais l'Office communal de la carte de graisse leur remet des bons de beurre et d'autres graisses ou huiles comestibles, les deux dernières au choix, pour un maximum total de 500 grammes par mois et par tête. Les bons sont délivrés d'après le nombre des personnes hospitalisées et d'après celui des dirigeants et employés nourris par la cuisine commune, y compris, le cas échéant, les membres de leur famille. Pour établir ces bons, on se basera sur le nombre moyen de toutes ces personnes durant la période du 1er Juillet au 31 Décembre.

Les établissements et exploitations similaires qui pourvoient eux-mêmes à leur alimentation en beurre, autres graisses ou huiles comestibles obtiennent des bons à teneur des prescriptions de l'article 16 ci-après.

Dans les établissements et exploitations similaires, les personnes qui n'y prennent pas tous les repas, ont à remettre chaque fois les coupons pour les mets qui leur sont servis. Ces personnes ne sont pas considérées comme hospitalisées dans le sens de l'alinéa 1er ci-dessus.

L'Office communal de la carte de graisse peut dispenser de la remise des coupons de graisse les institutions de soupes scolaires. En pareil cas, ces institutions recoivent des bons dans le sens de l'alinéa 1er ci-dessus, d'après le nombre des ayants-droit et des repas qu'ils prennent.

Art. 7. *Les hôteliers, aubergistes, restaurateurs, maîtres de pension*, les boulangers, confiseurs et pâtissiers, ainsi que les tenanciers de grands et de petits débits de graisse au bénéfice de la concession (art. 17 de l'Arrêté du Conseil fédéral), à l'exception des tenanciers d'abattoirs (art. 11 de l'Arrêté du Conseil fédéral) ne sont considérés, eux et les membres de leur ménage, comme producteurs-consommateurs que s'ils remplissent les conditions de l'article 16 ci-après.

Toutes leurs provisions doivent être considérées *comme servant à l'exploitation de l'établissement ou du commerce* et sont soumises aux dispositions sur la prise d'inventaire dans *les métiers, les exploitations industrielles, les commerces de gros et de détail, de même qu'aux dispositions concernant le commerce de la graisse et le contrôle de l'approvisionnement.*

Art. 8. Sans la remise des coupons ou des cartes supplémentaires et des autorisations donnant droit à un supplément, la graisse ne peut être fournie ou acceptée sous aucune forme, ni ouverte, ni emballée, ni par vente, par échange ou par don. *Tombe aussi sous le coup de cette disposition le débit, par profession, de mets contenant de la graisse.*

Art. 9. Celui qui, par profession, débite des mets contenant de la graisse, indiquera d'une manière très visible pour le client, d'après les listes établies par les associations économiques intéressées et approuvées par la Centrale des graisses, la quantité de graisse contenue dans chaque mets (le beurre, les autres graisses ou huiles alimentaires devant être indiqués séparément) et demandera les coupons avant de délivrer la marchandise.

Les tenanciers d'hôtels, de restaurants, d'auberges et d'autres exploitations similaires sont tenus d'afficher dans leurs locaux, à un endroit bien en évidence, le tableau spécifiant les quantités de graisse.

La quantité de graisse contenue dans les différents mets *doit être mentionnée sur les cartes des mets.*

Il est interdit aux hôtels, auberges, restaurants et pensions de servir des sauces préparées exclusivement au moyen de beurre et d'huile.

Art. 10. Sur présentation d'un certificat médical attestant que l'état de santé de l'intéressé l'exige absolument, l'Office communal pour la carte de graisse peu délivrer aux personnes atteintes d'une maladie de la nutrition, ainsi qu'à d'autres personnes atteintes ou relevant de maladies graves une carte supplémentaire ou une autre pièce donnant droit à un supplément, ou une autorisation de recevoir un certain nombre de coupons de beurre au lieu de coupons d'autres graisses comestibles ou huiles comestibles et vice-versa.

Le certificat médical indiquera si possible la nature ainsi que la durée probable de la maladie.

La délivrance et l'emploi abusifs de certificats médicaux sont punissables.

L'Office communal pour la carte de graisse transmet sans retard les certificats à l'Office cantonal pour le contrôle du ravitaillement en graisse. Ces certificats sont soumis à la vérification de la Centrale fédérale des graisses.

Art. 11. Les chefs de ménage et les personnes vivant seules qui possèdent une provision de graisse de plus d'un kilogramme par tête et, dès lors, n'ont pas droit, en conformité de l'article 5 ci-dessus, à la carte entière de graisse, sont autorisés, si leur provision consiste exclusivement ou pour la plus grande partie en une seule espèce de graisse (graisses comestibles y compris le beurre, d'une part, ou huiles comestibles, d'autre part), à exiger de l'Office communal la remise d'une carte partielle d'huiles comestibles ou de graisses comestibles, jusqu'à 100 grammes par tête et par mois. La quantité à laquelle donne droit la carte partielle sera ajoutée à la provision de graisse et le délai fixé pour la durée de la provision sera prolongé en conséquence.

Art. 12. Quiconque, à teneur des dispositions de la présente décision, n'obtient aucune carte de graisse ou ne recoit qu'une carte partielle, peut *se faire délivrer par l'Office communal une carte de voyage pour les repas qu'il est obligé de prendre hors de chez lui.* Cette carte, qui sera établie pour la durée probable de l'absence, ne donne pas droit à l'achat de graisse.

Dans la règle, il ne sera délivré à la même famille qu'une seule carte de voyage. La quantité à laquelle elle donne droit sera ajoutée à la provision mensuelle et le délai fixé pour la durée de la provision sera prolongé en conséquence.

Art. 13. Dans la règle, les cartes perdues ne seront pas remplacées. Toutefois, l'Office cantonal de contrôle peut, si les circonstances le justifient spécialement, permettre le remplacement de la carte perdue pour le reste de la période de rationnement.

Art. 14. Toute personne entrant en Suisse recevra de la gendarmerie de l'armée ou des bureaux de douane une carte temporaire. Une fois cette carte périmée, le titulaire devra l'échanger, dans la commune où il séjourne, contre une carte de graisse pour le reste de la période de rationnement. Elle ne lui sera délivrée que s'il remplit les conditions pour obtenir une carte entière ou une carte partielle.

Art. 15. Pour les enfants nouveau-nés, la carte de graisse munie des coupons correspondant au reste de la période de rationnement, pourra être touchée auprès de l'Office communal pour la carte de graisse.

La carte de graisse d'une personne décédée sera remise, cinq jours après le décès, avec les coupons non utilisés par ou pour le titulaire, à l'Office communal de la carte de graisse qui la transmettra à l'Office cantonal de contrôle.

Art. 16. Le rationnement des producteurs-consommateurs s'opère d'après les règles suivantes: a) Celui qui garde des vaches est considéré, dans la règle, comme producteur-consommateur de beurre. Il est autorisé à employer pour son ménage, sur sa propre production de beurre ou sur les quantités de beurre qu'il recoit de l'exploitation travaillant le lait, 300 grammes par tête et par mois, ou à constituer, au moyen de ladite quantité, une provision pour 6 mois. Une carte de beurre ne peut lui être délivrée que s'il prouve que le rapport en lait de ses vaches ne dépasse pas, en moyenne annuelle, ses besoins en lait de consommation ou, si, renoncant à travailler le lait, il le livre à la consommation. Dans ce dernier cas, le fournisseur de lait peut être autorisé à toucher au maximum 300 grammes de beurre par tête et par mois. b) Celui qui, en conformité de la lettre a, pourvoit lui-même à son alimentation en beurre et obtient en même temps d'autres graisses (abatage à domicile, fabrication d'huile végétale) ne recoit ni les coupons de beurre ni les coupons de graisse. c) Celui qui ne produit que des graisses ou des huiles comestibles, mais pas de beurre, recoit seulement la carte munie des coupons de beurre. d) Les producteurs-consommateurs ont le droit d'utiliser 750 grammes par tête et par mois. Dans la règle, cette quantité comprendra au plus 300 grammes de beurre et 450 gr. d'autres graisses et huiles. e) La Centrale fédérale des graisses peut autoriser, dans des cas isolés, des dérogations aux prescriptions ci-dessus.

Art. 17. *Il est absolument interdit de servir du beurre frais dans les hôtels, auberges, restaurants, pensions ou autres établissements similaires, même contre la remise de coupons de beurre.*

En cas de contravention, sont punissables aussi bien la personne servant le beurre et celle le recevant que le chef de l'établissement responsable de son personnel.

Art. 18. Un décilitre d'huile sera compté pour 100 grammes de graisse. Les coupons seront remis ou réclamés, en conformité de cette disposition, lors de l'achat et de la vente d'huile comestible ouverte ou de mets contenant de l'huile comestible.

Art. 19. Les coupons de graisse ne donnent pas droit à une espèce déterminée d'huile ou de graisse, mais seulement à la graisse comestible et à l'huile comestible en général. Est punissable quiconque favorise à dessein un consommateur en lui fournissant une meilleure qualité de graisse ou d'huile comestible. De plus amples dispositions à ce sujet sont prévues dans les décisions concernant le commerce de la graisse et l'organisation du contrôle.

Art. 20. Les contraventions à la présente décision ou aux mesures et dispositions particulières du Département de l'Economie publique ou de la Centrale des graisses sont punies en application des articles 47 et 48 de l'Arrêté du Conseil fédéral du 15 Janvier 1918 concernant le ravitaillement du pays en huiles et graisses comestibles.

Art. 21. La présente décision entre en vigueur le 1er Mars 1918.

Aus andern Vereinen.

Hotelier-Verein Basel. In seiner ausserordentlichen Versammlung vom 27. Februar behandelte der Basler Hotelier-Verein folgende Traktanden: 1. Revision des letztjährigen Tarifs für die Mustermesse. 2. Frühstück, Menu-Fettkarte: Einigung mit den Hotelier-Vereinen von Zürich und Bern in dieser Angelegenheit. 3. Fremdenblatt Basel-Jura: die Wiederausgabe wird bis auf weiteres verschoben. 4. Subvention an das Basler Stadt-Theater: Diese Frage wurde lebhaft besprochen und die Subvention von den einzelnen Mitgliedern befürwortet. 5. Die Uebernahme in Regie des Erfrischungsraumes in der Halle der Schweizer Mustermesse wird beschlossen und Herr Vogt, Hotel Gotthard, als Gerant ernannt. 6. Erhöhung der Restaurationspreise: Eine Anregung, die Basler Restaurateure und Bierhallen-Inhaber möchten bei Anlass der Mustermesse ihre Restaurationspreise um etwas erhöhen und damit den Hotel-Restaurant-Preisen entsprechend anpassen, wird in Anbetracht der heutigen allgemeinen Teuerung als berechtigtes Verlangen erklärt. Zum Schluss gelangte noch eine Anregung betreffend Einführung der Sommerzeit für die Schweiz zur Behandlung, die in Berücksichtigung des Umstandes, dass Basel als Grenzstadt von der Massnahme nur Nutzen zu erwarten hätte, von der Versammlung lebhaft begrüsst wurde.

Kleine Chronik.

Goldau. Das im Jahre 1882 mit Eröffnung der Gotthardbahn erbaute Hotel Hof Goldau ist an eine Glühlampenfabrik verkauft und damit seiner bisherigen Bestimmung entzogen worden.

Abbazia. Ein ungarisches Konsortium hat die Pension zu den vier Jahreszeiten und das neue Kurhaus käuflich an sich gebracht. Mehrere Budapester Universitätsprofessoren wollen sich an der Gründung einer Sanatoriumsaktiengesellschaft in Verbindung mit der erwähnten Transaktion beteiligen.

Ein neues Reisebureau in Berlin. Der grösste Automobil-Club Deutschlands, der «Allg. Deutsche Automobil-Club», Sitz München, hat schon jetzt, den veränderten Verhältnissen nach dem Kriege Rechnung tragend, in Berlin ein besonderes Propaganda- und Reisebureau errichtet. Die Geschäftsstelle, zu deren Leiter Herr Direktor P. Funk bestellt wurde, befindet sich vorläufig Berlin W. 9, Linkstrasse 28.

Der Zigarrenverkauf der Wirtschaften vor Bundesgericht. In Ausführung des Bundesratsbeschlusses vom 10. November 1917 über die Einschränkung des Verbrauches an Kohlen und elektrischer Energie hat der Zürcher Regierungsrat allen Wirtschaften und Pensionen verboten, während der Zeit, da die Zigarrenläden geschlossen sind, d. h. Sonntag den ganzen Tag und Werktags nach 7 Uhr abends (Samstags 8 Uhr), Rauchwaren jeder Art zu verkaufen. Gegen diese Bestimmung der zürcherischen Vollzugsverordnung reichten der Wirtevereln Zürich und der Vorstand des Schweizerischen Wirtevereins wegen Verletzung der verfassungsmässig garantierten Gewerbefreiheit eine staatsrechtliche Beschwerde ein. Die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes hat in ihrer Sitzung vom 18. Februar diesen Rekurs einstimmig als unbegründet abgewiesen.

Hotelwesen in Berlin. Das Berliner Hotel Kaiserhof soll, wie der Berliner Korrespondent der «N. Z. Ztg.» meldet, an den Reichsfiskus für fünfzehn Millionen Mark verkauft werden, um darin ein neues Reichswirtschaftsamt unterzubringen. Der Kaufabschluss sei noch nicht perfekt, aber wahrscheinlich. Das Hotel Kaiserhof wurde zu Anfang der siebziger Jahre als erstes modernes Riesenhotel Berlins installiert, war wegen seiner Lage am Wilhelmsplatz nahe dem Auswärtigen Amt und andern Ministerien besonders von politischen Gästen bevorzugt. Auch der Schweizer Gesandte Haab wohnte dort während seiner Berliner Amtszeit. Es besitzt dreihundert Zimmer nebst grossen Fest- und Speisesälen, woraus Konferenzräume für das neue Amt würden, das die Uebergangswirtschaft bei Kriegsende in grossem Umfange vorbereiten soll. Seit Kriegsbeginn sind in Berlin vierundzwanzig Hotels teils geschlossen, teils für Amtszwecke an Behörden übergegangen, so dass bisher von den 15,000 Fremdenbetten der Berliner Hotels rund 3000 ausfielen.

Aus dem oberbayrischen Landrat. Bei dem Haushaltposten: Hebung des Fremdenverkehrs in München und im Bayrischen Hochland, wurde von Landräten auf die vernichtende Wirkung hingewiesen, die der Krieg für den Fremdenverkehr in den oberbayrischen Fremdenorten im Gefolge hat. Reichenhall habe in den Kriegsjahren einen Ausfall von 22 Millionen Mark, 52 Anwesen stünden unter Zwangsverwaltung. Auch die Frage der Lebensmittelversorgung der Fremden wurde in der Debatte eingehend erörtert. Die beiden Landräte Stollreither und Vonficht wünschten, dass den Kommunalverbänden in der Regelung der Lebensmittelversorgung der Fremden grössere Freiheit und Selbständigkeit gewährt werde. Auch das Kapitel des Hausierens wurde ausgiebig erörtert und darauf hingewiesen, dass die Behörden vielfach zu scharf, insbesondere gegen die kleinen Hamsterer, vorgehen, während man dem Schleichhandel nicht genügend scharf zu Leibe gehe. In die Fremdenorte sei übrigens eine grosse Menge Lebensmittel von Fremden aus deren Heimat eingeführt worden, zu der die Menge der ausgeführten Lebensmittel in gar keinem Verhältnis stehe.

Oesterreichisches Verkehrsbureau zur Hebung des Fremdenverkehrs. Zwischen dem Oesterreichischen Verkehrsverband, der Vereinigung aller Landesverbände für Fremdenverkehr und dem Eisenbahnministerium sind seit einiger Zeit Verhandlungen wegen Schaffung einer Organisation im Zuge, deren Hauptaufgabe in dem Wiederaufbau und der Belebung des österreichischen Fremdenverkehrs nach dem Kriege gelegen wäre. Nach dem Ergebnisse einer vor kurzem beim Eisenbahnminister abgehaltenen Besprechung darf damit gerechnet werden, dass das geplante Unternehmen, das die Bezeichnung «Oesterreichisches Verkehrsbureau» führen wird, bereits zu Beginn dieses Jahres als Gesellschaft mit beschränkter Haftung ins Leben treten wird. In der neuen Gesellschaft, die sich auch der Unterstützung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten erfreut, werden sämtliche österreichischen Eisenbahnen und Schiffahrtsgesellschaften vertreten sein, so dass der bisherigen Zersplitterung auf dem Gebiete der Fremdenverkehrsförderung in Oesterreich ein Ende gesetzt ist. Dem zu schaffenden Verkehrsbureau wird auch die Aufgabe obliegen, Hand in Hand mit den deutschen und den ungarischen Organisationen, die demselben Zwecke in ihrem Vaterlande dienen, zu arbeiten, und den Wechselverkehr zwischen Oesterreich, Deutschland und Ungarn besonders zu pflegen. — Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde ein Antrag auf Einsetzung eines 26gliedrigen Fremdenverkehrsausschusses eingebracht. In der Begründung wird ausgeführt: «In Frankreich, Amerika, der Schweiz, dem Deutschen Reiche, der Türkei, sowie in Ungarn werden bereits umfassende Vorarbeiten getroffen, um den Fremdenverkehr nach dem Kriege in erhöhtem Masse in diese Staatsgebiete zu leiten. War der Fremdenverkehr für Oesterreich vor dem Kriege schon von grosser Bedeutung, so wird er nach dem Kriege für unsere Handelsbilanz und heimische Volkswirtschaft zu noch viel grösserer Bedeutung gelangen. Es ist daher unerlässlich, dem Fremdenverkehr, als unmittelbar nach dem Kriege entwicklungsfähigster Einnahmequelle, welche einen völlig kompensationslosen Gewinn an ausländischen Werten bringt und unsere Valuta verbessert, die vollste Aufmerksamkeit zuzuwenden und raschestens die erforderlichen Vorkehren zu treffen.»

Totentafel.

† **Jakob Coray.** Aus Vevey kommt unterm 23. Februar die Trauerkunde vom Ableben unseres Mitgliedes, Herrn J. Coray, Direktor des Hotels Trois Couronnes, der daselbst nach langem, geduldig ertragenen Leiden im Alter von erst 43 Jahren die Augen für immer schloss. Mit Direktor J. Coray verliert die schweizerische Hotelerie einen ausgezeichneten Vertreter, der sich zunächst im Hotel Alpenrose in Sils-Maria und dann im Hotel Trois Couronnes einen bewährten Ruf als Fachmann erworben, dessen Ehrgeiz weit über die Grenzen unseres Landes hinausreichte. Durch seine Wahl zum Leiter des Grand Hotel Territet schien ihm eine weitere glänzende Laufbahn beschieden zu sein, die nun durch den Schnitter Tod so jählings beendigt wurde. — Herr Coray stand auch den Interessen und Bestrebungen unseres Vereins sehr nahe; auf Grund seiner hervorragenden Eigenschaften als Fachmann rief ihn letztes Jahr das Vertrauen seiner westschweizerischen Kollegen in unsern Aufsichtsrat, doch verhinderte ihn leider ein schweres Kehlkopfleiden, seine Kenntnisse dem Dienste des Vereins derart zu widmen, wie er es wohl gerne getan hätte. Der Verein verliert daher in dem Verstorbenen ein rühriges Mitglied, dessen Andenken in unseren Kreisen noch lange weiterleben wird.

Der Trauerfamilie entbieten wir auch auf diesem Wege unser innigstes Beileid.

Frage und Antwort.

Ein Vereinsmitglied, dessen zurzeit geschlossenes Haus von der Holzbohrkäfer-Plage heimgesucht wird, ersucht seine Kollegen um Angabe allfälliger Abwehrmittel, eventuell um Nennung von deren Bezugsquelle.

Zweckdienliche Antworten zur Weiterbeförderung an die Redaktion des Blattes erbeten.

Literatur.

Bedeutung und Zukunft der schweizerischen Hotelindustrie. Von Dr. *H. Töndury*, Professor an der Universität Genf. Preis Fr. 1.60. Verlag: *Rascher & Cie.*, Zürich. — Diese in der heutigen Zeit des wirtschaftlichen Niederganges gewiss zeitgemässe, über 70 Seiten starke Broschüre vermittelt ein ausgezeichnetes, wenn auch gedrängtes Bild von der Bedeutung der Hotelerie für unsere schweizerische Volkswirtschaft. Der Verfasser hat reiches Material über unser Gewerbe zusammengetragen, gibt beherzigenswerte Ratschläge und Anregungen zur kommenden Entwicklungsperiode, scheut aber auch nicht vor ernster Kritik zurück, wo diese in der Lage der Dinge begründet erscheint. Als Autorität auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und infolge seiner nahen Beziehungen zum Hotelgewerbe ist Prof. Dr. Töndury berufen, über unsern Wirtschaftszweig ein Urteil abzugeben, das auch in Fachkreisen Gehör zu finden verdient. Wir behalten uns vor, gelegentlich ausführlich auf die beachtenswerte Arbeit zurückzukommen, möchten aber das Werk schon heute jedem Interessenten zur Anschaffung wärmstens empfehlen.

Hotel-Geschäftsbücher

praktisch und billig, sind erhältlich beim

Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins Basel.

Musterbogen gratis zur Einsicht.

Durch Beschluss der Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins ist den Mitgliedern empfohlen worden, denjenigen Stellesuchenden, welche die Fachschule in Cour-Lausanne besucht haben, den Vorzug zu geben.

Par décision de l'Assemblée générale de la Société Suisse des Hôteliers, il a été recommandé aux sociétaires, quand ils ont besoin de personnel, de donner la préférence à ceux des postulants qui auront fréquenté l'Ecole professionnelle de Cour-Lausanne.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Inserate bis zu 6 Zeilen werden berechnet	Mitglieder (Spesen extra berechnet)	Nichtmitglieder Mit Adresse	Nichtmitglieder Unter Chiffre Schweiz	Nichtmitglieder Unter Chiffre Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 3.50	Fr. 4.—
Jede ununterbroch. Wiederhol.	„ 1.—	„ 2.—	„ 2.50	„ 3.—

Mehrzeilen werden bei der erstmaligen Insertion mit je 50 Cts. und bei Wiederholungen mit je 25 Cts. Zuschlag berechnet.

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in den Preisen für Nichtmitglieder inbegriffen.

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Chef de cuisine. On demande dans hôtel de la Suisse romande un chef de cuisine économe et travailleur. Place à l'année. Entrée 15 Mars. Chiffre **1211**

Chef de restaurant. Gesucht für grosses, erstkl. Hotel in Bombay chef de restaurant (dining room superintendent) mit guter Erfahrung im Service grosser Bankette, Hochzeitsempfänger, à la carte- u. table d'hôte-Bedienung. Nur bestempfohlene Fachleute belieben Offerte mit Gehaltsangabe einzureichen an **A. Scheck, Taj Mahal Palace Hotel, Bombay (India).** 2281 (167)

Gesucht für die Saison 1918: **I. Küchenhaushälterin, Entremetier, Diätkoch, Garde à manger, I. Kommis, II. Kommis, Konservenköchin, Personalkoch** eventuell **Köchin, I. Kaffeeköchin, I. u. II. Kasserolier, I. u. II. Zimmerkellner** event. **Etagenservierfräulein, I. u. II. Restauranttochter, I., II. u. III. Diätsaaltochter, Saaltöchter, Courriersaaltochter, Zimmermädchen,** 2 **Etagenportiers, Liftmädchen, Büglerinnen.** Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Bild und Altersangabe an die **Direktion des Hotel und Kurhaus A.-G., St. Blasien (Baden).** 1167

Gesucht für erstklassiges Hotel der Westschweiz: 1 tüchtige **Economatgouvernante; 1 erste Lingère; 2 Zimmermädchen; 1 Etagenportier; 1 Kaffee-** u. **Angestellten-Köchin; 1 Gärtner,** welcher auch die Zentralheizung zu besorgen hat, 2 **Küchenmädchen.** Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Gehaltsansprüchen und Retourmarke erbeten. Chiffre **1214**

Gesucht in kleineres Berghotel der französischen Schweiz: 1 tüchtige, einfache, nicht zu junge Tochter für **Kaffee-** und **Haushaltungsküche,** die sich nebenbei als Economatgouvernante ausbilden kann, in Vertrauensstellung; ebendaselbst ein selbständiges **Zimmermädchen,** deutsch u. französ. sprechend. Chiffre **1216**

Gesucht von Kuranstalt Waldhaus-Flims für die Sommersaison (ab Ende Juni, anfangs Juli): 1 **Saucier,** 1 **Pâtissier,** 1 **Entremetier,** 1 **Rôtisseur,** 1 **Garde-Manger,** einige **Commis,** 1 **Küchengouvernante, Etagen-** u. **Restaurantkellner, Oberlingère** (anfangs Juni), **Oberglätterin,** einige tüchtige **Glätterinnen.** Offerten mit Zeugnisabschriften, eventuell Referenzen und Altersangabe an Direktor **Ed. Bezzola, Celerina** (Engadin). 1221

Gesucht für die Sommersaison in erstkl. Hotel Graubündens: **I. Sekretär-Kassier, II. Sekretär, Chef de restaurant, Saucier, Oberlingère.** Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten. Chiffre **1222**

Gesucht nach Noordwyk (Holland): eine tüchtige, energische **Obersaaltochter,** für ganz grossen, erstklassigen Betrieb. Nur repräsentable, im feinen Umgang gewandte Fräuleins, die schon solchen Posten in grösseren Hotels versehen haben, können berücksichtigt werden. Fixes Gehalt und Reiseentschädigung. Für gleiches Hotel werden noch einige tüchtige **Saaltöchter** gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien u. Photo an das **Restaurant Rosengarten, Grenchen** (Kt. Solothurn). 1227

Gesucht per 1. Juni für vornehme Konditorei u. Café in Berlin: 1 **Buffetdame** als Vertrauensperson, 1 **Buffetaushilfe** und mehrere **Servierfräuleins.** Nur gewandte, gut präsentierende Reflektantinnen mit prima Referenzen, belieben ihre Offerte nebst Photo einzusenden, event. können sich die Damen, dem sich in der Schweiz aufhaltenden Besitzer direkt vorstellen. Ch. **1228**

On demande pour la saison d'été: un **secrétaire,** une **économe,** un **maître d'hôtel, femme de chambre, filles de salle.** Envoyer offres avec copies de certificats et prétentions. Chiffre **1226**

Saaltöchter. Gesucht für Passantenhotel I. Ranges, einige tüchtige, gewandte Restaurant- und Saaltöchter. Eintritt auf Mitte März. Offerten nebst Photo, Zeugniscopien und Altersangabe erbeten. Chiffre **1225**

Oberkellner gesucht für grösseres, erstkl. Hotel im Berner Oberland. Eintritt Ende April. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften, Angabe über Gehaltsansprüche, Alter, Sprachkenntnisse und Militärverhältnisse erbeten. Chiffre **1220**

Kochlehrling, gesunder, gesucht per 1. April oder 1. Mai in Hotel II. Ranges in Genf. Beste Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. Chiffre **1224**

Köchin (II.) Gesucht per 1. April in Jahresstelle (Ostschweiz), eine im Fach tüchtige u. gewandte II. Köchin. Gehalt Fr. 80.— pro Monat, Aufbesserung bei Zufriedenheit. Offerten mit Referenzen erbeten. Chiffre **1223**

Köchin, perfekte, sparsame und solide, gesucht in Berghotel auf kommende Saison. Gehalt Fr. 120–130 pro Monat nebst Trinkgeldern. Zeugnisse erwünscht. Chiffre **1217**

Nachtconcierge, sprachenkundig, gut präsentierend, für sofort in grösseres Passantenhotel gesucht. Offerten mit Bild erbeten. Chiffre **1218**

Secrétaire-volontaire demandé pour hôtel à Lausanne pour fin mars. Connaissance des langues désirée, surtout bien le français. Chiffre **1219**

Stellengesuche * Demandes de places

Bis zu 6 Zeilen. Jede Mehrzeile 25 Cts. Zuschlag.

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 6 Zeilen) . . .	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung . . .	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Bureaustelle. Junge, seriöse Tochter aus gutem Hause, in deutsch, franz. und englisch, sowie Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, sucht Stelle als Bureaufräulein; würde event. nebenbei im Saal mithelfen. Beste Zeugnisse und Photo zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Chiffre **98**

Direction. Couple hôtelier, expérimenté, de toute confiance (le mari aussi bon chef de cuisine, dame éducation commerciale), cherche direction ou place de confiance. Chiffre **132**

Directeur, Suisse, expérimenté, cherche place en Suisse ou à l'étranger. Meilleures références. Entrée époque à convenir. Chiffre **27**

Directrice, junge, energische Schweizerin, fach- und sprachenkundig, sucht Engagement als Directrice, Sekretärin oder sonstigen Vertrauensposten. Beste Referenzen. Chiffre **130**

Direktion. Erfahrener Hotelier, auch tüchtiger Küchenchef mit fachkundiger, kaufmännisch gebildeter Frau, sucht Direktions- oder sonst. Vertrauensposten. Chiffre **131**

Direktion oder **Gérance.** Hotelfachmann mit Frau, auch tüchtiger Chef de cuisine, mit langjährigen guten Zeugissen, sucht Engagement als Leiter eines kleineren Geschäftes. Bescheidene Ansprüche. Chiffre **123**

Direktor, Hotelier mit fachkundiger Frau, sucht Engagement als Leiter eines kleineren Geschäftes. Prima Referenzen. Bescheidene Lohnansprüche. Stelle als Direktor, Empfangschef oder I. Sekretär (Sekretärin, Gouvernante, I. Saaltochter) würde auch angenommen. Chiffre **31**

Direktor. Junger, energischer Schweizer, 29 Jahre, sprachenkundig, sucht Stelle als Direktor, Chef de réception, event. auch als erster Kassier-Sekretär. Chiffre **71**

Gerantin. Witwe, 36 Jahre, im Hotelfach sehr bewandert, sprachenkundig, mit besten Referenzen, sucht Stellung als Gerantin, Sekretärin oder Oberkellnerin, wo sie eventuell ihre 18 jährige Tochter, die Handelsschulbildung genossen und sich im Fach ausbilden möchte, beschäftigen könnte. Chiffre **141**

Secrétaire, Suisse, 24 ans, 4 langues principales, cherche place. Entrée de suite ou époque à convenir. Chiffre **100**

Secrétaire, Vaudois, 21 ans, diplômé de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers et du cours de cuisine à Lausanne, cherche place dans hôtel de premier rang. Références de premier ordre. Chiffre **153**

Secrétaire-Caissier, Grison, 24 ans, libre du service militaire, connaissant les trois langues nationales, très au courant de la comptabilité d'hôtel, ayant pratiqué dans plusieurs maisons de premier ordre, cherche place de suite. Certificats et bonnes références à disposition. Chiffre **150**

Sekretär, Schweizer, 25 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit dem ganzen Hotelbetrieb vertraut, sucht Stelle, wenn möglich in's Tessin. Chiffre **151**

Sekretär-Volontär, Ostschweizer, sucht Stelle. Westschweiz oder Ausland. Stenographie, Maschinenschreiben und Buchhaltung. Chiffre **112**

Sekretärin. Schweizerin, 24 Jahre, gut präsentierend, sprachenkundig, schon in erstklassigem Hotel tätig, mit den Bureauarbeiten vertraut, im Hotelwesen erfahren, sucht Engagement für sofort oder später, würde event. auch im Service aushelfen. Chiffre **94**

Sekretärin. Junges Schweizerfräulein sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutem Hause. Handelsschulbildung (Neuchâtel), Bureaupraxis, Deutsch, Französisch, Englisch (3 jähriger Aufenthalt in England). Chiffre **159**

Sekretärin, gesetzten Alters, deutsch, franz., englisch, durchaus vertraut mit amerik. Buchhaltung, Korrespondenz, Kassawesen, etc., mit langjähriger Praxis in erstklassigen Häusern, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Saison- oder Jahresstelle in gutes, grösseres Hotel. Chiffre **129**

Vertrauensposten. Langjähriger Oberkellner in erstkl. Häusern, gesetzt. Alters, sucht dauernden Vertrauensposten, sei es als Controlleur, Bureau oder Kassier. Bescheidene Ansprüche. Chiffre **941**

Salle & Restaurant.

Apprentie-fille de salle. Jeune fille de bonne famille, bon caractère, sachant le français et l'allemand, cherche place dans hôtel de prem. ordre, pour apprendre le service de table. Ch. **113**

Kellnerlehrling. Suche für einen gesunden, intelligenten Jüngling mit Sekundarschulbildung, Stelle als Kellnerlehrling in Hotel oder Restaurant der französischen Schweiz. Chiffre **108**

Maître d'hôtel, Suisse, célibataire, parlant les langues, au courant de la réception et comptabilité d'hôtel, ayant occupé plusieurs places analogues en Suisse et Etranger, cherche engagement à l'année, saison ou remplacement. Chiffre **85**

Oberkellner, 35 Jahre, tüchtig, erfahren und arbeitsam, Deutsch, Französisch u. Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort oder später. Ia. Referenzen. Persönliche Vorstellung. Chiffre **149**

Oberkellner, Bündner, 33 Jahre, militärfrei, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht per sofort oder später Engagement. Chiffre **96**

Oberkellner, Bündner, der 4 Hauptsprachen mächtig, militärfrei, sucht Beschäftigung ab März bis Juni, eventuell auch Aushilfsstelle. Chiffre **961**

Oberkellner, Schweizer, 31 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, militärfrei, sucht passende Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **114**

Obersaaltochter, gesetzten Alters, im Hotelfach durchaus tüchtig, selbständig arbeitend sowie sprachenkundig, sucht passendes Engagement oder sonstigen Vertrauensposten. Prima Zeugnisse. Chiffre **163**

Restaurationstochter, tüchtige, gewandte, gut präsentierend, sucht Engagement ab Mitte März in erstklassiges Haus, eventuell als Obersaaltochter. Mehrjährige, prima Referenzen des In- und Auslandes zur Verfügung. Chiffre **115**

Saaltochter, durchaus tüchtig und selbständig (schon als Obersaaltochter tätig), sucht Stelle in gutes Haus auf Anfang oder Mitte April. Chiffre **146**

Saaltochter, tüchtige, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Platz in besserem Haus. Ch. **139**

Saaltochter, junge, nette, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre **144**

Saaltochter, mit guten Zeugnissen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Saison, in nur gutes Hotel. **M. Grasser, Hotel Jura, Luzern.** 133

Saaltochter, junge, deutsch und französisch sprechend, geübt im Tischservice, sucht Stelle per sofort in feines Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **109**

Saaltochter, junge Ostschweizerin, sucht Saisonstelle in grosses Hotel der französischen Schweiz. Offerten gefl. an **Julie Müller, Speicherstrasse, St. Georgen (St. Gallen).** 119

Saal- oder **Serviertochter,** tüchtige, selbständige, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als alleinstehend in besseres Hotel, oder als Serviertochter in feineres Restaurant. Eintritt sofort oder später. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **152**

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Junger Mann, der die schweizerische Hotelfachschule in Cour-Lausanne, sowie den Kochkurs absolvierte, und als Kochvolontär gearbeitet hat, sucht Stelle als Aide de cuisine. Chiffre **161**

Apprenti cuisinier-pâtissier. Jeune homme, ayant reçu bonne éducation primaire, sachant l'allemand et le français, cherche place, de préférence en Suisse allemande. Chiffre **140**

Apprenti cuisinier. Jeune homme intelligent, bien instruit (école second.), cherche place dans la Suisse française. Offres à **A. Mäder, Thunstrasse 44, Berne.** (145)

Apprenti-cuisinier. Jeune homme, 16 ans, Vaudois, cherche place comme apprenti-cuisinier dans hôtel de premier ordre. Entrée à volonté. Chiffre **32**

Chef de cuisine, interné français, 34 ans, désire place dans hôtel. Certificats à disposition. Chiffre **58**

Chef de cuisine, 45 ans, sérieux, sobre, sédentaire, très économe, ayant travaillé dans maisons de premier ordre, cherche place à l'année pour de suite ou date à convenir. Certificats à disposition. Chiffre **124**

Economatgouvernante, sucht Stelle, event. auch für Office oder sonst. Vertrauensposten. Chiffre **52**

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Commis oder Aide. Wird am 23. März vom Militärdienst entlassen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **122**

Koch, junger, tüchtiger, sucht seine Stelle auf Mitte März zu verändern. Pâtisseriekenntnisse vorhanden. Aidestelle bevorzugt, ginge aber auch als alleiniger in kleineres Haus. Ch. **142**

Kochlehrstelle gesucht für einen gesunden, kräftigen Knaben, in gangbares Hotel oder besseres Restaurant zu einem Chef. Chiffre **158**

Kochlehrling. Auf 1. April für 15jährigen Jüngling (Waise) Kochlehrstelle gesucht. Offerten an **H. Weber,** Meionenstr. 42, **St. Gallen.** 118

Kochlehrstelle. Junge Tochter wünscht in kleinem, besserem Hotel oder feiner Privatpension sich im Kochen auszubilden. Offerten mit Angabe der Bedingungen erbeten. Ch. **116**

Küchenchef, militärfrei, ledig, tüchtig im Restaurationsbetrieb, äusserst solid und sparsam, sucht angenehme, immerbleibende Saison- oder Jahresstelle in Etablissement II. Ranges, per sofort oder später. Chiffre **162**

Küchenchef, 31 Jahre alt, mit prima Referenzen, sucht Stelle für Sommersaison auf 1. Juni. Chiffre **156**

Etage & Lingerie.

Direktors-Witwe, anfangs 40er, lange Jahre in England als Haushälterin tätig, sucht passende Stelle in Haus ersten Ranges. Chiffre **134**

Gouvernante d'étage, expérimentée, cherche place de saison ou à l'année dans hôtel ou pension, de préférence à Lugano. Certificats et références à disposition. S'adresser à **Mlle. A. Gaiser, Hardstrasse 4, Zürich.** 160

Lingère (I.), gesetzten Alters, sucht Engagement auf 1. März in Hotel für Jahresstelle. Bewandert im Flicken u. Maschinenstopfen. Chiffre **120**

Lingère (I.), gesetzten Alters, sucht Vertrauensstelle auf Ende März oder 1. April. Berghotel bevorzugt. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre **M. N. 365 poste restante St. Moritz** (Engadin). 148

Lingère, jüngere, deutsch, franz. und ziemlich italienisch sprechend, im Nähen, Flicken und Maschinenstopfen tüchtig, sucht passendes Engagement in erstkl. Hotel oder Sanatorium, Jahresstelle bevorzugt. Eintritt März. Chiffre **155**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, 26 Jahre, gut präsentierend, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht für kommende Sommersaison Stelle, eventuell als Conducteur. Chiffre **111**

Concierge, Suisse, 32 ans, parlant parfaitement les quatres langues et muni de bons certificats de maisons de prem. ordre, cherche à changer de place. Chiffre **128**

Concierge, 40 Jahre, militärfrei, sprachenkundig, durchaus solid und vertrauenswürdig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **157**

Concierge- oder andere passende **Stelle** sucht verkehrsgewandter Weltreisender, der sieben europäische Sprachen beherrscht, mit umfassenden kaufmännischen Kenntnissen. Mässige Ansprüche. Gefl. Offerten unter **W. Z., poste rest. Bergün.** 147

Concierge ou **Conducteur,** Suisse, libre du service militaire, parlant les 4 langues, parfaite connaissance de l'emploi-excellentes références, cherche engagement pour la saison ou à l'année. Chiffre **86**

Concierge-Conducteur, Deutschschweizer, 35 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig als solcher in Stelle, sucht Saison- oder Jahresstelle in besseres Hotel. Beste Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **A. 819 L. Publicitas S. A. Lausanne.** 168

Concierge-Conducteur, sprachenkundig, militärfrei, sucht Stelle. Chiffre **121**

Portier oder **Portier-Conducteur,** Schweizer, gesetzten Alters und Charakters, 4 Sprachen, mit vorzüglichen Zeugnissen, soeben vom Militärdienst entlassen, sucht Stelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre **143**

Bains, Cave & Jardin.

Bademeisterin. Einfache Tochter, in der Massage, Kranken- und Kinderplege gut bewandert, sucht Stelle als Bademeisterin oder Zimmermädchen in Hotel. Chiffre **137**

Masseuse-Bademeisterin, tüchtig im Fach, mit allen Anwendungen des Badewesens gut vertraut, sucht Stellung. Offerten sub **Ch. B. J. 2082 bef. Rudolf Mosse, Basel.** Bl. 2082 cpt. 115

Divers

Heizer-Maschinist und Reparateur, tüchtiger, gewandter, sucht für sofort oder später Stellung. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an **Fr. Bütikofer,** Maschinist, **Müllerstr. 4, Veltheim b. Winterthur.** P 102 W. 169

Hotelschreiner, mit prima Zeugnissen sucht Saison- oder Jahresstelle. Ansprüche bescheiden. Chiffre **154**

Vertrauensposten. Ein im Sanatoriumsbetrieb erfahrenes, gebildetes Fräulein, aus guter Familie, 34 Jahre, deutsch, franz. und ein wenig englisch sprechend, gut präsentierend, sucht Vertrauensposten, gestützt auf gute Zeugnisse, in besserem Sanatorium oder kl., bess. Hotel. Prima Referenzen. Chiffre **138**

Vertrauensstelle. Witwe (Schweizerin), einfach, arbeitsam und seriös, seit Jahren in der Hotelbranche und Sanatorium, Küche wie Bureau, deutsch, französ. u. etwas englisch sprechend, (geprüfte Lehrerin), sucht Vertrauensstelle oder leitenden Posten in Hotel, Pension, Sanatorium, Institut oder dergleichen. Referenzen zur Verfügung. Chiffre **125**

Dienstvertragsformulare
für die Schweizer Hotelindustrie
in deutscher, französischer und italienischer Sprache können jederzeit vom **Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel** bezogen werden.

Les formulaires de Contrat de travail
pour l'industrie suisse des hôtels
sont fournis en langue française, allemande et italienne par le **Bureau central de la Société Suisse des Hôteliers à Bâle.**

I formulari di Contratto di lavoro
per l'industria svizzera degli alberghi
sono forniti in lingua italiana, francese e tedesca per **l'Ufficio centrale della Società Svizzera degli Albergatori in Basilea.**

C. Volderauer, Basel
Kaufm. Vermittlungs-Bureau
[gegründet 1868] vermittelt gewissenhaft, streng reel und diskret, gut empfohlene, grössere und mittlere
Hotels und Pensionen
Prima Referenzen. 2464

Gesucht Direktion
von kinderlosem Ehepaar, Schweizer. Immer in leitender Stellung tätig gewesen. Hochgebirge bevorzugt. Offerten unter **F. 2530 M.** an die Annoncen-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Servietten-Taschen
aus buntem Seidenpapier, solid, weich, elegant und billig, neustes **Schweizer-**Fabrikat, mit oder ohne Druck, offerieren als Spezialität:
Schöpf & Co., Zürich 2. 2448
Verlangen Sie bitte bemustertes Offert mit Bedarfsangabe.

Zu kaufen gesucht
Dampf-Mange
Länge 2 m bis 2 m 50.
Offerten unter **L. 2547 S.** an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.** 2547

DIRECTION
Couple hôtelier, expérimenté et de toute confiance, le mari chef de cuisine, restaurateur, dame d'éducation approfondie dans l'hôtellerie, **prendrait direction** de suite ou époque à convenir.
Eventuellement **louerait bon hôtel-restaurant** en Suisse française.
Adresser offres sous chiffre **M. 2562 B.** au Bureau des annonces de la **Revue Suisse des Hôtels à Bâle.**

Die Plazierungsbureaux „International"
Genfer Verband
ZÜRICH (Tel. Hottingen 4101) Caspar Escherhaus Z. 119 — **GENF** (Telephon 4603) 8 Rue de Berne 8
suchen und plazieren
stetsfort tüchtiges Hotel- und Restaurantpersonal männlichen und weiblichen Geschlechts jeder Berufskategorie. 4035 O. F. 9218 Z

Ca. 100 Ia Schinken
mild gesalzen, gut geräuchert, offeriert billigst 2553
D. ROSENFELD, Metzgerei, ZÜRICH I.

Schéma pour la comptabilité d'hôtel
par **A. Egli** et **E. Stigeler.**
Guide pour hôteliers, avec modèles des livres employés dans la comptabilité d'un hôtel, 11 fascicules. **Prix fr. 7.50.** (Port de remboursement 45 cts.) En vente à la **Revue Suisse des Hôtels, Bâle,** et aux librairies.

Hotelier **sucht p. Occasion**
ca. 50 m. Läufer
in Moquet oder Bouclé, gut erhalten, **zu kaufen.** Ferner:
60-80 St. Kaffeelöffel
event. auch **Limonade- und Eislöffel.** Schriftliche Offerten erbeten unter Chiffre **P. 2561** an die Annoncen-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Erstklassiges
Herren-Künstler-Orchester
sucht für Sommer gutes Engagement. Kapellmeister: Diplomiert., hervorragender Violonist-Solist; Dirigent: Pianist und Cellist-Virtuosen, ehemalige Schüler vom Genfer Konservatorium. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Orchester in p. Grösse. Grosses internation. Notenrepertoir. Offeren unter Chiffre **Zag. E. 41** an **Rudolf Mosse, Bern.** 3178

Suche grösseren Posten
Flaschenweine,
möglichst komplettes
Hotel-Keller-Inventar
anzukaufen. 2594
M. Levy,
Hotel Beau Séjour, **Beatenberg.**

Gewähre und besorge **Darlehen.**
Näheres: **Postfach 4149, St. Gallen 4.**

Badmeister-Masseur
Schüler der Universitätsklinik für physikal. Heilmethoden, Zürich,
sucht Saison- oder Jahresstelle.
Offerten unter Ch. **Z. W. M. 1071** an **Rudolf Mosse, Zürich.** 3176

WER
Stelle sucht in Hotel oder Pension oder Personal bedarf inseriert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden
HOTEL-REVUE
Offizielles Organ des Schweizer Hotelier-Vereins.

Hoteldirektor
tüchtiger Fachmann, 38 Jahre, sucht Vertrauensstelle als 2558
Directeur intéressé
und würde sich mit **Fr. 25,000** beteiligen.
Gefl. Offerten an **Postfach 379, St. Gallen.**

Knochen
Altmetalle, Gummiabfälle etc.
kauft: **Gesellschaft für Verwertung von Abfällen**
vorm. T. Levy-Isliker, **Birsfelden-Basel.** 2490 a
FILIALEN: Basel, Zürich, Albisrieden, Grüze b. Winterthur, Schaffhausen, St. Gallen, Rorschach, Chur, Davos-Platz, Viganello b. Lugano, Neuchâtel.

Landhaus
Früher Privat-Pension, vollständig möbliert, modern eingerichtet, 20 Zimmer, prächtiger Garten, vor 10 J. erbaut, als
Hotel oder Pension zu verkaufen.
Kaufpreis ca. 30 % unter Erstellungspreis. Offerten unter Chiffre **Z. G. 319** an **Rudolf Mosse, St. Gallen.** (Zag.G.319) 3177

Olivenöl
zur Salatzubereitung gebrauchen Sie nicht, wenn Sie unsere
Salatsauce „Escarole"
hochfein im Geschmack, fertig zum Gebrauch, verwenden.
Per Kilo oder Flasche à **Fr. 4.—.** 2533
Von 5 Kilo oder 5 Flaschen an franko, Verpackung extra.
Erhältlich durch
Seewer & Suter, Adelboden.
Depots u. Vertreter werden gesucht. – **Die Abgabe ist beschränkt.**

SCHUTZ-MARKE

A. SENNHAUSER'S HELVETIA

Back-pulver

Puddingpulver Crèmepulver Saucenpulver

für Hotels und Restaurants bei kiloweisem Bezuge sehr vorteilhaft.

Nährmittel-Fabrik Helvetia A. Sennhauser, Zürich

Rezeptbuch gratis. 2506

Eine

grosse Ersparnis

bedeutet für den Hotelier besonders gegenwärtig, aber auch in normalen Zeiten, die

Selbstherstellung

des

Tafel-Kunsthonigs.

Ein ganz vorzügliches, einfaches Rezept wird billig abgegeben. Gefl. Offerten an **Postfach 16992, Montana (Wallis)**, erbeten. 2532

Zu verkaufen

Wir haben gegenwärtig eine Anzahl kleinere und grössere

Hotels

(Jahres- u. Saisongeschäfte) sowie

Gasthöfe, Pensionen, Cafés, Restaurants

in der ganzen Schweiz, zu ausserordentlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nie wiederkehrende Kaufsgelegenheit!

Schweiz. Hotel-Industrie
G. Kuhn-Eichacker
Zürich
106 Bahnhofstrasse 106.

Erstes und ältestes Spezial-Bureau dieser Branche.

Gute, preiswürdige Objekte werden stets zum Verkauf in Auftrag genommen.

Strengreelle u. gewissenhafte Vermittlung. 2484
Feinste Referenzen.

Closetpapier

in Rollen liefern zu Fabrikpreisen (2515)
P. Gimmi & Co., St. Gallen.
Musterofferten zu Diensten.

Die Vormundschaftsbehörde der Bürgergemeinde Biel sucht auf kommendes Frühjahr einen intelligenten Jüngling als

Kochlehrling

P 1425 U in gutes Haus 5233

zu plazieren.

Offerten sind zu richten an die **Burgerratskanzlei, Biel.**

SUTER FRÈRES
Fabrique de Charcuterie
Montreux

Jambons „Extafin"
5148 **désossés** P 2100 M
et cuits à la gelée
Grand choix de
Charcuterie fine

Demandez notre liste des prix.

MONTREUX. 2495
A louer Hôtel non meublé
entre gare et débarcadère. Belle situation. 40 chambres. Confort moderne. S'adresser: **London House, Montreux.**

Zu kaufen gesucht
grösseres, modernes Hotel

gut gebautes und eingerichtetes Objekt in günstiger Lage gegen sofortige Auszahlung und preiswerten Bedingungen.

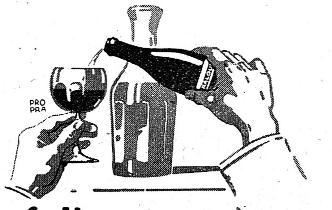
Offerten sind zu richten unter Chiffre **Z. R. 767** an Rudolf Mosse, Zürich. 3174

Kurhaus und Pension

ca. 900 Meter ü. M., an wunderbarer Lage am Vierwaldstättersee, mit mildem Klima, eigener Landwirtschaft und Quellwasser, zirka 70 Betten, nebst allem Zubehör, ist sofort vorteilhaft **käuflich.**

Auskunft erteilt kostenlos: 2522

Firma C. VOLDERAUER, BASEL
Kaufmännisches Vermittlungs-Bureau.



Ein Eglisauer und ein Dreier
die schönste Feierabend-Feier
MINERALQUELLE
EGLISAU
Versandtbüro in Zürich
STURZENEGGER & GASSER
Erhältlich in sämtlichen Mineralwasser Geschäften
Za 1204 g 3113

Zu kaufen gesucht

1—3 Oxhoft (spuntenvoll) durchaus gesunder und guter

Bordeaux oder Beaujolais

reif zum Abziehen, eventuell auch

einige hundert Flaschen obiger Weine.

Offerten unter Chiffre **Z. S. 768** befördert **Rudolf Mosse, Zürich.** 3175

BOUVIER FRÈRES
SWISS CHAMPAGNE
La plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811, à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury
(3068)

Hotel im Engadin zu verkaufen.

An berühmtem Kurort des Engadin ist ein altbekanntes Hotelgeschäft aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen.
Auskunft erteilt **Alex. Béha, Lugano.** 2546

Schema für Hotelbuchhaltung

von **A. Egli** und **E. Stigeler.**

Ein Leitfaden für Hoteliers, nebst Musterdarstellung der im Rechnungswesen eines Hotelbetriebes notwendigen Geschäftsbücher. 11 separate Broschüren. **Preis Fr. 7. 50.** (Nachnahmeporto 45 Cts.) Zu beziehen durch die **Schweizer Hotel-Revue, Basel,** oder die Buchhandlungen.

Hotelier
sucht Direktion

(eventuell mit geschäftskundiger Frau) oder sonstigen Vertrauensposten. Beste Verbindungen im In- und Auslande. Offerten unter Chiffre **S. R. 2528** an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Médecin

de la Suisse française, diplomé par la Confédération Suisse, 18 ans de pratique, parlant l'anglais et un peu l'allemand

cherche poste

comme **médecin d'hôtel,** pendant la saison d'été. Adresser propositions et conditions sous chiffre **T. 948 X.** à **Publicitas S. A., Genève.** 5232

2421

Zu kaufen gesucht

Lungen-, Leber- und Kuttel-Schneidemaschine.

Offerten unter Ch. **S. 2554 D.** an die Ann.-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Schreibmaschine
gut erhalten, **zu kaufen gesucht. Bindschedler,** Haldenegg 3, **Zürich,** désire acheter bonne Pc886Z 5230
machine à écrire.

Citrovin
das Beste und Gesündeste zur Bereitung von Salaten, sauren Speisen und Saucen, sowie aromatischen Getränken.
Gesunden & Kranken ärztlich empfohlen.
Schweiz. Citrovin-Fabrik, Zofingen.
3157 (Za 3450 g)

Ersetze Deinen Essig durch natur-reinen
MEILENER Citronensaft
denn er ist feiner, gesünder und erspart viel Öl.
KONSERVENFABRIK MEILEN-ZÜRICH
2315

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikanisches System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte 2124
Aeltestes Spezialbureau der Schweiz

Hygienische
Bedarfsartikel und Gummiwaren in grosser Auswahl. (Probesortimente à 4.80 u. 7.—.) Preisliste No. 47 mit 100 Abb. grat. u. verschl.
3117 **Sanitätsgeschäft P. Hübscher**
Za 1220 g. Seefeld 98, Zürich 8.

Schmierseife

weiss und gelb, in Kübeln von 35—65 Kilogramm, garantiert
3169 gute Qualität (Za.1717g)
à Fr. 1.50 per Kilo.
Lagerhaus
Welti-Furrer A.-G.
Müllerstrasse 16, **Zürich.**

Vielseitig gebildete, junge Dame, Schweizerin, aus guter Familie, **sucht Wirkungskreis** als

Hausdame
oder
Sekretärin.

Sie ist in der selbständigen Leitung eines Haushaltes sowie in der Kindererziehung durchaus erfahren, spricht perfekt 3 Sprachen, hat Handelsschulbildung und ist in Buchführung und Maschinenschreiben bewandert. Beste Zeugnisse und Empfehlungen. Offerten erbeten unter Chiffre **K. 631 Z.** an die Annoncen-Exped. **Publicitas A.-G., Zürich.** 5222

Hôtel-Restaurant.

Pour raisons de santé, **à remettre** dans grande ville des bords du Léman, à proximité d'une gare principale C. F. F.,

Hôtel-Restaurant meublé

de 50 chambres (75 lits). — Loyer modéré. — Conditions de reprise favorables. — Affaire d'avenir.

S'adresser à MM. **Redard,** Notaire, et **Grossi,** Régisseur, Terreaux 2, **Lausanne.** (JH. 30584 D.) 2527

Hotel-Buchführung

Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtung, Inventuren, Ordnen vernachlässigter Buchhaltungen, Revisionen, Expertisen besorgen gewissenhaft

Bär und Hohmann
Revisionsbureau (Za. 1445 g) 3069
Telephon 6392 **ZÜRICH 2** Steinhaldenstr. 62
Kommen auswärts Sämtliche Bücher vorrätig

Pour après guerre.

Hôtelier, propriétaire dans ville d'eau française très renommée, prendrait **associé** et ensuite **successeur.** Adr. offres à **A. T.,** Avenue de la gare, 27, **Lausanne.** 2521

Brotkartenfreie Biscuits

Petits fours assortiert
Maccarons surfins :: Dessert assortiert
per Kilo Fr. 7.25. 2550
Nur für Schweizer-Konsum.
Fabrikniederlage **D. Hermerdinger, Bern.**

Fourneau de cuisine

pour cuire pour 50 à 100 personnes, neuf ou d'occasion, mais en parfait état 5231

est demandé.

Offres détaillées et prix sous **P 685 N** à **Publicitas S. A., Berne.**

P 971 G **TEE** 5235

CEYLON u. SOUCHONG

offen und gepackt, offeriert in bester Qualität
Charles Osterwalder, St. Gallen
Kolonialwaren en gros, beim Speisertor. × Telephon 935.

Erstklassiges, kleineres Hotel

von kapitalkräftigem Hotelier 2557

zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten an **Postfach 379, St. Gallen.**

Zu kaufen gesucht
eine kupferne Marmite

zirka 70 Liter fassend, gegen Kassa. Offerten erbeten an **Schweiz. Militärsanatorium Eden, Arosa.** 5235

Mandelkernenöl
Haselnusskernenöl

sind erstklassige Speiseöle, zum Backen, Kochen und als Salatöl verwendbar.

Charles Osterwalder, St. Gallen
Kolonialwaren en gros. — Telephon 935. 5225

Vente de mobilier d'hôtel

On offre à vendre, en bloc, le

mobilier (noyer et acajou) d'un grand hôtel de Ier rang

ayant cessé son exploitation. Ce mobilier, taxé environ fr. 200,000.—, comprend également la **lingerie, argenterie, vaisselle, batterie de cuisine, deux billards** dont un anglais, la **lustrerie électrique,** etc.

Pour renseignements complémentaires, les intéressés sont invités à formuler leurs offres par écrit, sous chiffre **P. 463 M.** à **Publicitas S. A., Lausanne.** 5234

— Zu kaufen gesucht —
Bar-Service
eventuell mit
Bar-Tisch und Möbelierung.

Offerten unter Chiffre **E. 2552 P.** an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Montana-Vermala (Valais)

A vendre pour cause de décès, la **Pension Grand Chalet.** 25 chambres, avec balcons, tout confort. Situation splendide pour clinique. Pour les conditions s'adresser à l'avocat-notaire **P. Devautery, Sierre.** 2531

Les Oeufs frais évaporés

des établissements **JOHN LAYTON & Co LTD**
Représentation générale pour la Suisse:
11, Rue du Port, GENÈVE

sont absolument frais et excellents au goût, garantis purs, sans aucun colorant ni adjonction de conservateurs usuels.

S'emploient pour tous les usages culinaires, comme les œufs en coquilles.

Economie, propreté, simplicité, sont les trois points essentiels réalisés par nos œufs évaporés.

Avis important. Ne pas confondre notre produit avec certaines poudres offertes.

1 kilo Mélange, équivalant à 100 œufs frais fr. 22.50
1 „ Jaunes, „ „ 250 jaunes „ „ 23.50

Concessionnaires exclusifs pour la vente aux hôtels:
Région de Montreux et Valais: **O. Légeret, Montreux**
Canton des Grisons: **H. Badrutt, St. Moritz**
„ du Tessin: **A. Bongni, Lugano.**

Toute commande peut être adressée directement à l'Agence principale. 2440

Echantillons à disposition de MM. les hôteliers.

Verkauf event. Verpachtung
eines
Grand Hotel mit anschliessender **Kuranstalt**
in
erstklassigem, berühmtem Luftkurort
auch sehr geeignet als Sanatorium oder Erziehungsanstalt.
Anfrage unter Chiffre **W. R. 2472** an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Direction

Suisse, âgé de 40 ans, sérieux, bien au courant de la partie, cherche direction ou place de confiance.

Offres sous **K. 2548 G.** à la **Revue des Hôtels, Bâle.**

Unfallversicherung Winterthur

Einzel-Unfall-, Haftpflicht-, Reise-, Kollektiv-, Einbruch- und Kautions-Versicherungen.

Auskunft und Prospekte durch die **Direktion der Gesellschaft in Winterthur** und die Generalagenturen, sowie die Vertreter an allen grösseren Orten. 3162

(Za. 1009 g/1918)

Dienstvertragsformulare

für die Schweizer Hotelindustrie
in deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu jeder Zeit vom **Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel** bezogen werden.